

Br. J. Umbach, B. A., wird dieselbe beaufsichtigen und leiten.

2. Die Freunde auf den naheliegenden Arbeitsfeldern: Normanby, Hanover, Chesley und Port Elgin, werden dieses Jahr ihr Bestes thun um unsere schöne Waldstadt mit neuen Zelten zu vergrößern.

3. Vergesst nicht, daß unser geräumiger Tabernakel vor Rässe und Kälte schützt.

4. Anordnung ist auch dieses Jahr getroffen für gute und billige Kost und Nachtlogement für Alle, die ihren eigenen Heerd nicht wünschen aufzurichten.

5. Der Brunnen mitten im Lager hat immer noch Wasser die Fülle.

6. Bischof Th. Bowman, von Chicago, Ill., und der Ehrw. S. Heininger, von Cleveland, Ohio, Correspondirender Secretär der Missionsgesellschaft, haben versprochen der Versammlung beizuwohnen. Die Prediger auf West- und Süd-Distrikten möchten wir auch freundlich bitten an unserer Festfeier Antheil zu nehmen.

7. Weil diese Lagerversammlung noch immer die einzige ist in den Grenzen unserer Konferenz, so möchten wir unsern Wahlpruch allen Freunden der Sache Gottes, zur Beherzigung vorlegen.

8. Die Prediger des Nord-Distrikts werden auch dieses Jahr ersucht gleich beim Anfang anwesend zu sein.

Zur Beachtung.

1. Fuhrwerke laufen täglich dreimal von Wildman nach dem Lagergrund und zurück: 10 Centz einen Weg und 15 Centz hin und her.

2. Für billige Eisenbahnfahrt wende man sich bei Zeit an Rev. Geo. Braun, Wildman, Ont.

3. Die Certificate für billige Fahrt müssen bei der Abfahrt vom Agenten der Bahn unterschrieben und auf dem Lagergrund dem Secretär zur Bescheinigung überreicht werden.

Die Committee.

Programm der S. S. Convention für das Ottawa Thal, Süd-Distrikt, zu halten in Wilberforce, Ont., den 2. und 3. Juli 1890.

Erster Tag.

Vormittag, Neun Uhr.

1. Eröffnung, Gebetsübung Organization.

2. Eröffnungsrede vom Präsidenten.

3. Bewillkommung von G. M. Graff.

4. Thema I: Was ist das Hauptbedürfnis in unsern S. Schulen? Von G. F. Braun, Pembroke, Ontario.

5. Nachreden und Schluß der Sitzung.
Nachmittag Zwei Uhr.

1. Gesang und Gebet.

2. Thema II: Der rechte Geist des S. Schullehrers. Von E. H. Bean, Rockingham, Ont.

3. Thema III: Memorifiziren von Bibelsprüchen, Glaubensbekenntnis und Katechismus. Von G. M. Graff, Golden Lake, Ont.

4. Thema IV: Die Bildung des Charakters. Von J. Wilhelm, Golden Lake, Ont.

5. Das Fragekästchen und Schluß.
Abend, 7 Uhr 30 Minuten.

1. Gottesdienstliche Übung.

2. Thema V: Das vierte Gebot. Von H. G. G. Schmidt, Arnprior, Ont.

3. Thema VI: Wie kann man die Heimath für die Jugend angenehm machen? Von M. L. Wing, Berlin, Ont.

4. Nachreden und Schluß der Sitzung.

Zweiter Tag.

Vormittag, 8 Uhr 30 Minuten.

1. Eröffnung der Convention.

2. Berichtigung der Geschäfte.

3. Thema VII: Ueber die Mäßigkeit. Von G. M. Graff.

4. Thema VIII: Wie kann der Missionsgeist bei den Kindern geweckt und genährt werden? Von H. G. G. Schmidt.

5. Nachbemerkungen, Fragekästchen.

6. Beschluß der Sitzung.

Nachmittag, Zwei Uhr.

1. Gesang und Gebet.

2. Thema IX: Die Pflege der bekehrten S. Schüler. Von G. F. Braun.

3. Das Kinderfest.

Bei dem Feste sollen über selbstgewählte Gegenstände Ansprachen gehalten werden von den Brüdern E. H. Bean, J. Wilhelm, H. G. G. Schmidt und G. F. Braun.

4. Beschlüsse, Geschäfte und Vertagung der Convention mit Gesang und Gebet.

Prediger-Versammlung.

Am Donnerstag Abend und Freitag Vormittag, den 3. und 4. Juli, nach der S. S. Convention wird, so Gott will, eine Prediger-Versammlung gehalten und folgende Gegenstände verhandelt und besprochen werden:

1. „Pastoralarbeit.“ Von G. M. Graff.

2. „Kanzelvorbereitung.“ Von G. F. Braun.

3. „Lehrbegriff der Kirche über die Heiligung.“ Von H. G. G. Schmidt.

Solche Versammlungen haben sich unter uns zum großen Segen erwiesen und dienen zur besseren Ausrüstung für die Verwaltung des heiligen Amtes. Diese Versammlung wird besonders im Interesse der Prediger abgehalten werden. Es Herrn Segen ruhe auf allem Vornehmen und beschere eine recht gefegnete Sitzung!

Warum er nicht trank.

„Es war im Winter 1872 auf '73, als ich mit meinem alten Freund und Bruder in Christo, der zur Zeit Ortsvorsteher war, von dem Berge, auf welchem sein Haus stand, hinunter und daselbst dem Adlerbach entlang, das Thal hinauf fuhr. Der Himmel war heiter, aber ein kalter Nordwest brühte das Thermometer weit herab. Vom Kopf bis zu den Füßen in Pelze gehüllt, saßen wir doch ziemlich komfortabel beisammen; mein Brauner trabte gemüthlich dahin, denn die Schlittenbahn war ausgezeichnet. Unten an der Wegscheide mußten wir an einem jener Häuser vorbeigehen, welche unser seliger Freund, Br. S., öfters als des Teufels Mastställe bezeichnete, und von seinem Eigenthümer ganz treffend die „Wolfschluht“ genannt wurde. Ein Ort, wo die Leute zusammen kommen, um einzuschlafen und auszusaufen, viz Geld, Verstand, Gesundheit, Charakter und oft sogar das Leben dahin sind, von Friede, Familienglück und Seelenruhe gar nicht zu sprechen. Denn eben in dem „Kruge“ an der Wegscheide wurde nicht lange vorher ein Mann so geschlagen, daß er wenige Stunden darauf starb.“

„Hier ist Gelegenheit um sich aufzuwärmen,“ sagte mein Freund mit einem ihm eigenen Schmunzeln. „Hier war-